

Prof. Christl Drey

Ölbergstr.7
50939 Köln

t 0221.4600118
m 0151.50594575
christldrey@netcologne.de

Stadt Bergisch Gladbach
Projekt Stadt:gestalten/Stadtmitte Ost
Einmündungsbereich Hauptstraße/Odenthaler Straße

Fachliche Stellungnahme

Ich wurde um eine fachliche Stellungnahme zu einer planerischen Skizze mit Datum vom 26.07.2010 zu o.g. Stadtraum gebeten. Der Verfasser und ein möglicher Anlass/Investor sind mir persönlich nicht bekannt, insofern bin ich gerne bereit, im Rahmen meiner Beratungs- und Beiratstätigkeit für die Stadt Bergisch Gladbach Folgendes anzumerken:

1.
Im Verlaufe des Projektes Stadt:gestalten hat sich über den von der Regionale initiierten Expertenbeirat eine Kommunikations- und Beratungsstruktur entwickelt, die sehr wesentlich zur Qualitätssicherung bei der Umsetzung der Projekte beigetragen hat. Dabei spielte auch die Kommunikationskultur zwischen den jeweils beteiligten Akteuren eine wesentliche Rolle. Insofern ist es bedauerlich, dass städtebauliche Überlegungen zu einem derart bedeutsam Raum, wie der östliche Stadteingang, nicht ebenfalls im Beirat beraten werden. Ich werde das Konzept dennoch individuell kommentieren, jedoch verbunden mit der Bitte, weitere Beratungen einzuholen. Dieser Stadtraum ist zu wichtig, um ihn „mal ebenso“ zu behandeln.

2.
Die mir vorliegende Skizze mit ihren funktionalen Grundaussagen und ihren städtebaulichen Andeutungen widerspricht allen städtebaulichen Grundsätzen die für diesen Ort und allgemein bislang diskutiert wurden. Sie kann keine Grundlage für die weitere Entwicklung sein. Dazu im Einzelnen:

Zum Kreisel

Ein Verkehrskreisel ist ein bewährtes Mittel der Verkehrsverlangsamung und der stadtgestalterischen Akzentuierung wichtiger Kreuzungen von mindestens zwei Straßen, die dann ohne Signalsteuerung funktionieren. Da es sich hier jedoch lediglich um einen Einmündungsbereich, also um ein „T“, von zwei wichtigen Straßen, der Odenthalerstraße und der Hauptstraße handelt, und es sich bei dem vierten „Arm“ lediglich um eine untergeordnete private Erschließung einer Tiefgarage handelt, ist ein Kreisel an diesem Ort funktional falsch. Zudem wird die Verlangsamung des Verkehrs gegenwärtig bereits durch die Verengungen des baulichen Bestandes und des Straaßenraumes erreicht, wie in allen historischen Ortsdurchfahrten. Unabhängig davon zerstört die verkehrstechnische „Halblösung“ des Kreisels eine städtebauliche Struktur, die das Bild des Ortseinganges im Ostes sehr wesentlich prägt. Daher ist ein Kreisel an dieser Stelle grundsätzlich abzulehnen.

Zum Städtebau

Die vorliegende Skizze zeigt noch keinen durchdachten und räumlich konzeptionell verständlichen städtebaulichen Entwurf, allenfalls eine erste Ideenskizze. Nimmt man diese dennoch beim Wort, so offenbaren sich erhebliche

Mängel, und grundsätzliche Verstöße gegen Regeln des Städtebaus, darunter insbesondere folgende:

- Eine Kreisfläche in ein undefiniertes Oval zu überführen ist gestalterisch ebenso falsch wie der Vorschlag, die Tiefgarageneinfahrt in der Fläche als Thema für die Platzmitte zu zelebrieren.
- Die südliche Platzfläche simuliert ein Oval, das räumlich real nicht vorhanden ist, da die Baukanten der Bebauung anders ausgebildet sind. Grundriss und Raum widersprechen sich.
- Der Baum in der Mitte des Kreisels liegt nicht da, wo er hin sollte, nämlich in Sichtachse der Straßenverläufe, sondern stadträumlich nicht nachvollziehbar versetzt.

3.

Insgesamt kann der Vorschlag nicht als ein seriöser Beitrag zu einer qualifizierten Auseinandersetzung mit dem Ort und den an ihn gestellten funktionalen und gestalterischen Ansprüchen bewertet werden. Ich empfehle daher dringend eine gründliche und qualifizierte städtebauliche Bearbeitung und Beratung.

Köln/Kassel, 27.02.2012

Prof. Christl Drey